

Berlin, gedruckt bei J. Petſch.

Über
eine zweckmäßigere Einrichtung
der
Renten-Anstalten.

Von
J. Ferd. Becker.

Berlin, 1844.

Verlag von August Hirschwald.

V o r w o r t.

In einer vor zwei Jahren herausgegebenen Schrift hatte sich der Verfasser vornämlich die Aufgabe gestellt, nachzuweisen, was die Renten-Anstalten überhaupt zu leisten im Stande sein werden. Entschieden mußte er hierbei den übertreibenden Anpreisungen und Verheißungen eines glänzenden Gewinnes entgegen treten, welche nimmermehr in Erfüllung gehen können, mochten diese nun von den Renten-Anstalten direct, wie von der Stuttgarter, oder nur indirect durch die Directoren oder andere dazu gewonnene Personen ausgegangen sein. Waren solche Anpreisungen auch schon früher von mehreren Schriftstellern in ihrem wahren Lichte gezeigt, so wurden jedoch die von diesen ohne specielle Berechnungen geführten Beweise von den Urhebern jener Behauptungen durch dreistes Absprechen hinweggeläugnet, und blieb, mindestens in den Augen der Menge, der Sieg unentschieden. Eine solche Operation konnte gegen die Schrift des Verfassers nicht unternommen werden, da Zahlen nur durch Zahlen zu widerlegen sind. Die ohnmächtigen Versuche, die von dem Verfasser aufgestellten Prinzipien und vorgelegten

Berechnungen durch leere Raisonnements anzugreifen und wegzuläugnen, ließen daher bald nach, und so ist seine Schrift bis jetzt unwiderlegt geblieben.

Muß der Verfasser zwar bedauern, sich durch seine Schrift von mancher Seite, von welcher er es am wenigsten erwarten konnte, da er nur für Wahrheit und Recht in die Schranken getreten war, persönliche Feindschaft zugezogen zu haben, so hat ihm dieselbe anderer Seits auch wieder viele aufrichtige Freunde erworben. Selbst die Vorstände mehrerer bestehenden oder noch zu errichtenden Renten-Anstalten sind mit ihm in Verbindung getreten und haben seinen Rath bei vorzunehmenden Aenderungen oder neuen Einrichtungen in Anspruch genommen. Auch vor den Schranken der Gerichte ist seine Schrift als Autorität geltend gemacht und anerkannt.

Die zweite, dem Publikum jetzt vorzulegende Schrift des Verfassers über dasselbe Thema ist hauptsächlich durch die Aufforderung der Direction der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt veranlaßt, welche sein Gutachten über die Einrichtung ihrer Anstalt und zugleich Vorschläge über etwa erforderliche oder doch wünschenswerthe Veränderungen der Statuten begehrte. Der Verfasser konnte sich einem solchen Auftrage um so leichter unterziehen, als er sich bereits bei Herausgabe der Vorschläge für die innere Organisation einer Renten-Versicherungs-Anstalt für Schweden in den meisten und wichtigsten Punkten mit den Einrichtungen der Sächsischen Renten-Anstalt einverstanden erklärt hatte. Wo er dieses aber nicht vermag, hat er seine entgegenstehenden Ansichten offen und ohne

Rückhalt ausgesprochen und in der gegenwärtigen Schrift zu beweisen unternommen. In wie fern Letzteres ihm gelungen ist, überläßt er der Beurtheilung der genannten Direction, so wie überhaupt des ganzen bei den Renten-Anstalten theilgenommenen oder dafür Interesse nehmenden Publikums, da er bei Annahme des ihm erteilten Auftrages ausdrücklich die Bedingung gestellt hat, sein Urtheil nur öffentlich abgeben zu wollen.

Außer diesem besondern Zwecke seiner Schrift hat der Verfasser aber auch einen allgemeineren vor Augen gehabt, nemlich diejenigen Einrichtungen hervorzuheben und näher zu beleuchten, in welchen die Renten-Anstalten überhaupt Veränderungen vornehmen müssen, um allen Theilnehmern gleich gerecht zu werden, und dasjenige wirklich leisten zu können, was die dabei Theilgenommenen von denselben zu erwarten berechtigt sind. Zugleich hat er erörtert, in welcher Art die erforderlichen Verbesserungen am vortheilhaftesten einzuleiten sein werden; wozu er sich um so mehr veranlaßt fand, als die von einigen Renten-Anstalten, namentlich denjenigen in Carlsruhe und Stuttgart, neuerdings beliebten Aenderungen der Statuten keinesweges zweckentsprechend ausgefallen sind. — Die von dem Verfasser nur als Vorschläge zu einer Verbesserung der Statuten der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart erwähnten Veränderungen sind inzwischen mit wenigen unerheblichen Abweichungen ins Leben getreten und haben unterm 2. April 1844 die Genehmigung der Königl. Staats-Regierung erhalten.

Der Verfasser hat seinem Buche noch eine Uebersicht